

**C. c) Ausstellungen, Seminare, Treffen usw. außerhalb des Raumes von Berlin**



Bund der Vertriebenen  
Vereinigte Landsmannschaften  
und Landesverbände e.V.  
Godesberger Allee 72-74  
53175 Bonn  
Tel.: 0228 / 8 10 07-30  
Fax: 0228 / 8 10 07-52  
E-Mail: [info@Bund-der-Vertriebenen.de](mailto:info@Bund-der-Vertriebenen.de)  
Internet : [www.Bund-der-Vertriebenen.de](http://www.Bund-der-Vertriebenen.de)

**01) Coronabedingt sind alle Termine abgesagt. Bitte nachfragen!**





Organisationsbüro:  
Godesberger Allee 72-74, 53175 Bonn  
Ruf: 0228-81007-0, E-Mail: <info@z-g-v.de>  
www.z-g-v.de

## **02) Coronabedingt: Ausstellungstermine erfragen**

**ZENTRUM  
GEGEN  
VERTREIBUNGEN**

**AUSSTELLUNG: „DIE GERUFENEN“**  
Deutsches Leben in Mittel- und Osteuropa

---

**AUSSTELLUNG: „ERZWUNGENE WEGE“**  
Flucht und Vertreibung im Europa des 20. Jahrhunderts

---

**AUSSTELLUNG: „ANGEKOMMEN“**  
Die Integration der Vertriebenen in Deutschland

---

**AUSSTELLUNG: „VERSCHWUNDEN“**  
Orte, die es nicht mehr gibt

---

**AUSSTELLUNG: „IN LAGERN“**  
Schicksale deutscher Zivilisten im östlichen Europa 1941-1955

**ZgV - Zentrum gegen Vertreibungen**  
Organisationsbüro:  
Godesberger Allee 72-74 | 53175 Bonn | Telefon: 0228 - 81007-0 | E-Mail: info@z-g-v.de

Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage: [www.z-g-v.de](http://www.z-g-v.de)





**WESTPREUSSEN-ONLINE**  
Landsmannschaft Westpreußen e.V.



**Landsmannschaft Westpreußen e.V.**

**Bundesgeschäftsstelle**

**E-Mail: [Landsmannschaft-Westpreussen@t-online.de](mailto:Landsmannschaft-Westpreussen@t-online.de)**

**Mühlendamm 1**

**48167 Münster-Wolbeck**

**Tel.: 0 25 06 / 30 57 50**

**Fax: 0 25 06 / 30 57 61**

**03) Coronabedingt keine Veranstaltungen**





Westpreussisches Landesmuseum  
Klosterstraße 21  
48231 Warendorf

Telefon: 02581 92 777-0  
Fax: 02581 92 777-14

*Anmerkung der Redaktion von AWR: Bei einer Recherche über das Ostpreussische Landesmuseum in Lüneburg konnten wir die WIKIPEDIA-Beiträge zum Ostpreussische Landesmuseum und zum Westpreussischen Landesmuseum vergleichen. Der Eindruck ist vernichtend für letzteres: wenig informativ, z.T. fehlerhaft, der verantwortliche Direktor wird nicht einmal genannt (im Gegensatz zum dem des OL in Lüneburg) und daher auch nicht vorgestellt. Fazit: das OL Lüneburg hat auf jeden Fall die besseren Kontakte zu WIKIPEDIA, also bitte nachbessern!*

#### **04) Handwerkskunst. Ausstellung vom 05.09.2020 bis 28.11.2020**

Westpreussisches Landesmuseum  
Franziskanerkloster  
Klosterstraße 21  
48231 Warendorf

Öffnungszeiten:  
Dienstag - Sonntag 10 - 18 Uhr  
westpreussisches-landesmuseum.de

Mit besonderer Unterstützung  
des Kulturreferates für Westpreußen,  
Poznań Land und Mittelpolen.

# HandwerksKunst

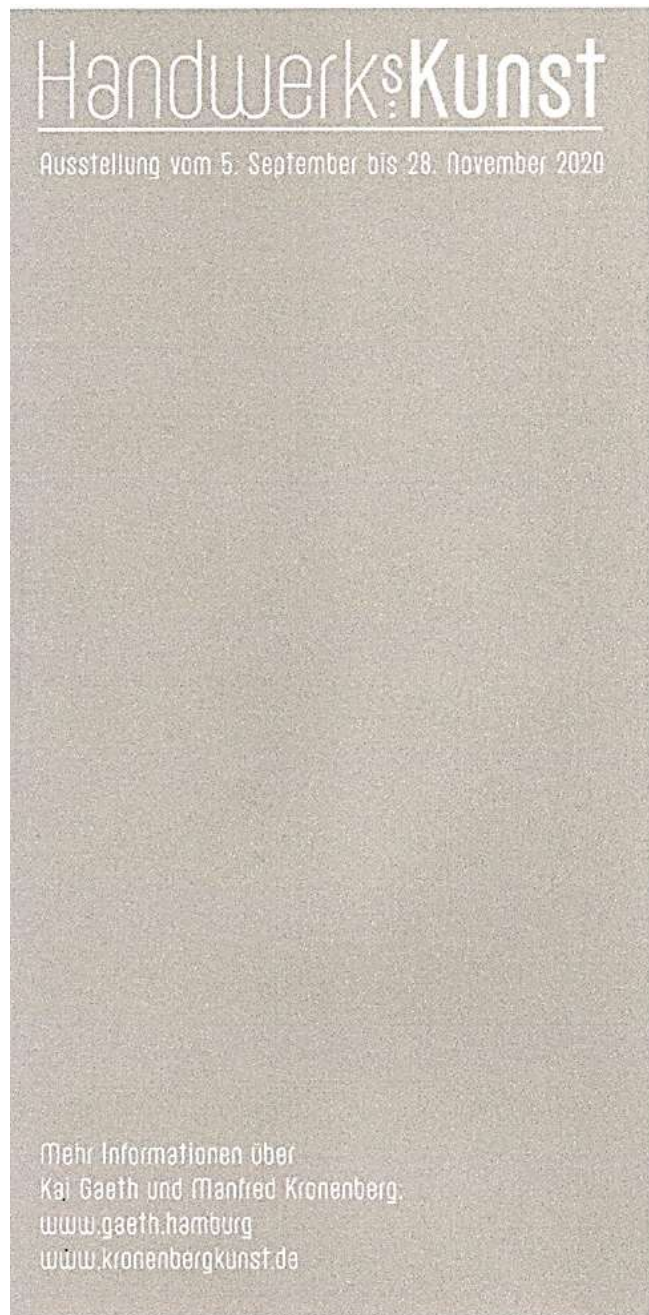
Einladung zur Ausstellungseröffnung

**Manfred Kronberg**  
Fabelhafte Bilder

**Kai Gaeth**  
Fantastische Pfeifen

WESTPREUSSISCHES  
LANDESMUSEUM





**Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freunde des Westpreußischen Landesmuseums.**

Trotz schwieriger Zeiten ist es uns gelungen, eine Ausstellung von besonderem Reiz zusammenzustellen. Kern der Ausstellung sind die formvollendeten, handgearbeiteten Pfeifen-Unikate des Hamburgers Kai Gaeth, die in der Welt der Genießer einhellige Bewunderung hervorrufen und die peniblen Illustrationen des Warendorfer Künstlers Manfred Kronenberg. Letztere Arbeiten, im Original zu sehen, entstanden zu einem Fabelbuch mit Texten des französischen Philosophen Alain Sardailhon – kongenial von Dieter Lohmann neu interpretiert und ins Deutsche übertragen.

Die zweisprachige Erstauflage erscheint anlässlich der Ausstellung mit freundlicher Unterstützung des Kulturreferates für Westpreußen, Posener Land und Mittelpolen.

Die Handwerkskunst beider Künstler findet ihre Begegnung in den skulpturalen Pfeifen Gaeths und den skurrilen Pfeifenbildern Kronenbergs, eigens für diese Ausstellung gefertigt. Und auch Kai Gaeth hält für Hamburger und Warendorfer besondere Editionen bereit!

**Zur Eröffnung am 5. September 2020 um 19.30 Uhr und zum Besuch der Ausstellung dürfen wir herzlich einladen.**

Für die Einführung in die Ausstellung konnte der Autor und Alltagspoet Dieter Lohmann gewonnen werden.

Corona-bedingt wird die Anzahl der BesucherInnen begrenzt sein und die Einführung für die zugelassene Anzahl ZuhörerInnen in mehreren Phasen erfolgen müssen.

Wir bitten schon jetzt um Ihr Verständnis – informieren Sie sich bitte aktuell über die Tagespresse und unter [www.westpreussisches-landesmuseum.de](http://www.westpreussisches-landesmuseum.de)

Ein Begleitprogramm, im Rahmen der aktuellen Corona-Schutzverordnung, ist in Vorbereitung.



05) 1920 – Eine Provinz verschwindet

Donnerstag, 25. Juni bis Sonntag, 18. Oktober 2020



**Newsletter des WLM vom 23.06.2020**

**Westpreussisches Landesmuseum Infopost <infopost@westpreussisches-landesmuseum.de> vom 23. Juni 2020**

*[Anm. AWR-Red: Die „Gender-Sprache“ des „Newsletters“ wurde nicht übernommen]*

Sehr geehrte Damen und Herren,

am **Donnerstag, 25. Juni 2020**, startet die neue Sonderausstellung des Westpreußischen Landesmuseums:

**1920 – Eine Provinz verschwindet**

Bis zum 18. Oktober erinnern wir mit dieser Präsentation an das Inkrafttreten des Versailler Vertrages vor genau 100 Jahren. Anhand von Texten, Bildern und Originaldokumenten werden die Vorgänge nach dem Ersten Weltkrieg beleuchtet, die zur Auflösung der Provinz Westpreußen führten und für hunderttausende Menschen teils dramatische Folgen hatten – sowohl für die Deutschen, die ihre alte Heimat in Westpreußen verließen als auch für die Polen, die als Neubürger in diese Region kamen.

Wir laden Sie ein, diese spannende Ausstellung zu besuchen und auch dem dazugehörigen Begleitprogramm Ihre Aufmerksamkeit zu schenken. Hierfür konnten wir einige renommierte Referenten gewinnen, die in den kommenden Monaten die Ausstellung mit Ihren Vorträgen begleiten werden. So wird Frau Dr. Susanne Brandt über das Ende des Ersten Weltkriegs und die Versailler Friedensverhandlungen sprechen, Dr. David Skrabania über den Alltag in Oberschlesien zwischen Aufstand, Plebiszit und Teilung in den Jahren 1919 bis 1922, Dr. Roman Gogan über die Volksabstimmungen in Ost- und Westpreußen 1920 sowie PD Dr. Beate Störkuhl über Gdynia und Danzig – politische und architektonische Konkurrenzen an der Ostsee.

Aufgrund der Coronaschutzverordnungen des Landes Nordrhein-Westfalen sind die Zuhörerplätze derzeit noch stark limitiert. Wir hoffen auf weitere Lockerungen, die uns erlauben, mehr Besucher\*innen zuzulassen. Für die genauen Veranstaltungstermine beachten Sie daher bitte die Hinweise auf unser Homepage [www.westpreussisches-landesmuseum.de](http://www.westpreussisches-landesmuseum.de) und in der Tagespresse.

Darüber hinaus informieren wir Sie auch durch unsere Newsletter.

Coronabedingt werden wir auf eine förmliche Ausstellungseröffnung verzichten – wir bitten um Ihr Verständnis für diese Entscheidung.

**Westpreußisches Landesmuseum**

Tel. : 02581 92 777 0

Fax : 02581 92 777 14

[info@westpreussisches-landesmuseum.de](mailto:info@westpreussisches-landesmuseum.de)

[www.westpreussisches-landesmuseum.de](http://www.westpreussisches-landesmuseum.de)

[www.facebook.com/westpreussisches.landesmuseum](https://www.facebook.com/westpreussisches.landesmuseum)



Das Faltblatt zur Ausstellung:

**Begleitveranstaltungen zur Sonderausstellung**

Zur Ausstellung werden einige Vorträge und Sonderführungen angeboten. Coronabedingt kann es dabei zu unvorhergesehenen Änderungen oder Verschiebungen kommen. Beachten Sie daher bitte die Informationen unter [www.westpreussisches-landesmuseum.de](http://www.westpreussisches-landesmuseum.de) und in der Tagespresse.

**Adresse / Anfahrt**

Westpreussisches Landesmuseum  
 Klosterstraße 21  
 48231 Warendorf  
 Tel.: 02581 92777-0  
 Fax: 02581 92777-14

[www.westpreussisches-landesmuseum.de](http://www.westpreussisches-landesmuseum.de)  
[info@westpreussisches-landesmuseum.de](mailto:info@westpreussisches-landesmuseum.de)

Öffnungszeiten:	Eintrittspreis:	4,00 €
Di – So	ermäßigt:	2,50 €
10 – 18 Uhr	Familienkarte:	7,00 €





**Eine Provinz  
verschwindet**

**25. Juni – 18. Oktober 20**  
 Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18

**WESTPREUSSISCHES LANDESMUSEUM**

Das Westpreussische Landesmuseum wird gefördert durch:



Die Bundesregierung  
für Kultur und Medien



**LWL**  
Für die Menschen.  
Für Nordrhein-Lippe.



Geleitet von Mitgliedern des Landesmuseums für  
Forschung, Kunst, Jugend, Natur und Sport,  
des Landes Nordrhein-Westfalen



**WARENDORF**  
DIE STADT

Trägerin des Museums ist die Kulturstiftung Westpreußen







Deutsche Abwanderer aus Westpreußen. Hunderttausende Menschen verließen aufgrund der Bestimmungen des Versailler Vertrages die 1920 polnisch gewordenen Gebiete. Foto aus: 'Deutschland und der Rundfunk', hrsg. von Friedrich Wolf, Berlin 1939

Vor genau 100 Jahren trat der Versailler Vertrag in Kraft. Nachdem der Erste Weltkrieg Millionen von Menschenleben gefordert hatte, schufen die Friedensschlüsse zwischen der Entente und den Mittelmächten – die Pariser Vorortverträge – eine neue Friedensordnung für Europa. Die Regelungen führten aber auch zu radikalen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Umwälzungen.

Besonders die in den Verträgen beschlossenen territorialen Bestimmungen führten zu gewaltigen politischen und sozialen Umwälzungen: 14 neue Staaten entstanden, es gab 11.000 Kilometer neue Außengrenzen. Damit verbunden kam es zu Zwangswanderungen bisher nicht gekanntes Ausmaßes: Mitte der 1920er Jahre lag die Zahl der Flüchtlinge, Vertriebenen und Umsiedler bei fast zehn Millionen Menschen. Allein die Mittelmächte hatten mindestens zwei Millionen Menschen aus ihren verloren gegangenen Territorien aufzunehmen.



Mit den Schiffen des Seedienstes Ostpreußen wurden Mitte 1920 über 160.000 Abstimmungsberechtigte nach Ost- und Westpreußen gebracht. Fotolithographie, 1934



Im Vorfeld der Volksabstimmung 1920 versuchten Deutsche und Polen, das Ergebnis der Abstimmung durch Propaganda zu beeinflussen. Hier bringt ein Mann pro-polnische Plakate an einem Gebäude in der Stadt Stettin an: „Es lebe Polen!“ Foto: Scherl/52-Photo

Die Wucht der Vertragsbestimmungen traf das Deutsche Reich hart. Neben anderen Abtretungen waren es vor allem die Gebietsverluste im Osten, die weitreichende Folgen für Politik, Gesellschaft und Wirtschaft hatten.

Für die Provinz Westpreußen wirkte sich die Forderung des in Versaille neu gegründeten Staates Polen nach einem freien Zugang zur Ostsee besonders negativ aus. Der größte Teil der Provinz wurde aufgrund der Friedensbestimmungen abgetreten und bildete als Woiwodschaft Pommerellen einen Teil des neuen Staates Polen. Die staatliche Existenz der Provinz Westpreußen war mit dem Inkrafttreten des Versailler Vertrages am 10. Januar 1920 beendet, hunderttausende Menschen verließen ihre Heimat. Nur in einem kleinen Teil der Provinz konnten die Menschen im Rahmen einer Volksabstimmung 1920 über die staatliche Zugehörigkeit dieses Gebietes entscheiden – wie zeitgleich in Ostpreußen stimmten hier über 90 Prozent der Menschen für den Verbleib bei Deutschland.

Die Ausstellung ruft die weitreichenden Vorgänge dieser Jahre in Erinnerung und geht auch der Frage nach, wie sich die territorialen Veränderungen auf die Gesellschaften in Deutschland und Polen auswirkten. Dabei spielt auch die Frage eine bedeutende Rolle, wer von den Deutschen nach 1920 die Provinz Westpreußen verließ und wer blieb. Auch die Frage nach der Herkunft der neu in die vormals deutschen Gebiete zugewanderten Polen ist hierbei von Bedeutung.

## **06) Gdynia / Gdingen und Danzig – politische und architektonische Konkurrenzen an der Ostsee**

Vortrag von Dr. Beate Störtekuhl, Oldenburg

**Donnerstag, 15. Oktober 2020**  
**Anmeldung erbeten**

### **Newsletter des Westpreußischen Landesmuseums vom 12. Oktober 2020**

Am Donnerstag, 15.10.2020, spricht **Frau Dr. Beate Störtekuhl** im Rahmen des Begleitprogramms zur aktuellen Sonderausstellung [„1920 – Eine Provinz verschwindet“](#) über „Gdynia und Danzig – politische und architektonische Konkurrenzen an der Ostsee“. Infolge des Ersten Weltkriegs erlangte Polen seine staatliche Souveränität wieder; im Januar 1920 traten die Beschlüsse des Versailler Vertrags in Kraft, in denen der Zweiten Polnischen Republik ein etwa 75 km langer Küstenabschnitt an der Ostsee zugesprochen wurde, der kurz hinter Sopot (Zoppot) begann. Danzig mit seiner mehrheitlich deutschen Bevölkerung erhielt den Status eines selbständigen Staatsgebildes unter der Aufsicht des Völkerbunds. Als Polen 1921 begann, das ehemalige Fischerdorf Gdynia zu einer eigenen Hafenstadt auszubauen, wurde diese Konkurrenz für den Danziger Hafen auf deutscher Seite argwöhnisch beobachtet und kommentiert.

Der Vortrag untersucht, wie sich der politische Antagonismus zwischen Danzig, dem „Bollwerk des Deutschtums“ und Gdynia, der „Bastion der polnischen Ostsee“, in Architektur und Städtebau widerspiegelte.

Der Eintritt beträgt 2,50 Euro. Aufgrund der Hygienebestimmungen und der begrenzten Teilnehmerzahl wird um eine vorherige Anmeldung gebeten (Tel.: 02581/927770).

**Unsere aktuelle Sonderausstellung [„1920 – Eine Provinz verschwindet“](#)** thematisiert seit dem 25. Juni das Inkrafttreten des Versailler Vertrages im Jahre 1920 und insbesondere dessen Folgen für die Provinz Westpreußen, die danach von der politischen Landkarte verschwand. Bis heute haben bereits zahlreiche Besucher diese Präsentation besucht und sich über die vielfältigen Aspekte der damaligen Zeit informiert. Ebenso waren und sind die begleitenden Vorträge und die Sonderführungen erfreulicherweise ausgebucht.

Wir haben uns daher entschlossen, die Sonderausstellung zu verlängern. Die Ausstellung dauert nicht wie bisher vorgesehen bis zum 18. Oktober, sondern wird noch bis zum **22. November 2020** zu sehen sein. Wir bieten somit all denjenigen, die bisher noch keine Möglichkeit dazu hatten, die Möglichkeit zum Besuch dieser Präsentation.



## **07) Förderverein für das Westpreußische Landesmuseum und Franziskanerkloster Warendorf**

*Anmerkung der AWR-Redaktion: Als Ersatz für eine nie erhaltene Pressemitteilung entnehmen wir dem Internet die folgende Information!*

### Lokalnachrichten » Kreis Warendorf » Warendorf, 19.04.2020 Förderverein für Museum und Kloster

Warendorf (gl) - Am Donnerstag ist der „Verein zur Förderung des Westpreußischen Landesmuseums im Franziskanerkloster Warendorf“ gegründet worden.

Bild: Stock

Gleich nach der Gründungsversammlung wurde vom neu gewählten Vorstand mit (v.l.) Rosemarie Friederichs, Klaus Artmann, Magdalena Oxfort und Traute Horstmann ein Termin für die erste Vorstandssitzung gesucht.

Bild: Stock

13 sowohl dem Museum als auch dem ehemaligen Kloster nahestehende Personen berieten knapp drei Stunden über die beim Amtsgericht Münster einzureichende Satzung, legten den Mitglieder-Jahresbetrag von 30 Euro fest und wählten einstimmig den geschäftsführenden Vorstand.

Erste Vorsitzende des neu gegründeten Vereins wurde Magdalena Oxfort. Die 46-Jährige, die für die Bundesbeauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien als Kulturreferentin für Westpreußen, das Posener Land und Mittelpolen tätig ist, wird den Verein zusammen mit Rosemarie Friederichs als Zweiter Vorsitzenden, Traute Horstmann als Schriftführerin und Klaus Artmann als Schatzmeister führen.

Der Verein soll das Westpreußische Landesmuseum (WLM), aber auch die ehemalige Klosteranlage fördern und die Zusammenarbeit mit allen kulturellen Einrichtungen in Stadt, Kreis, der Region und darüber hinaus vertiefen.

Als Gründungsmitglieder trugen sich neben dem neu gewählten Vorstand Werner Elpers, Angelika Sturm, Laurenz Sandmann, Winfried Patzelt, Roswitha Möller, Werner Stock und Museumsdirektor Dr. Lothar Hyss ein. Diesem war es darüberhinaus wichtig, dass mit dem ehemaligen Referatsleiter Dr. Jürgen Martens und dessen Mitarbeiter Helmuth Schönhoff zwei „alte Weggefährten des WLM als Gründungsmitglieder gewonnen werden konnten, die an der positiven Entwicklung des WLM und vor allem an der Verlegung des Museums von Wolbeck nach Warendorf großen Anteil hatten“.

Gleichwohl sei er aber glücklich darüber, dass mit der Hausherrin Traute Horstmann, Rosemarie Friederichs und Klaus Artmann drei „mit Emswasser getaufte Warendorfer“ in den Vorstand gewählt wurden.



**Seite 189 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 778 vom 15.10.2020**

Verein zur Förderung  
des Westpreussischen  
Landesmuseums im  
Franziskanerkloster  
Warendorf e.V.

1. Vorsitzende  
Magdalena Oxfort M.A.

2. Vorsitzende  
Rosemarie Friederichs

Kontaktadresse:  
Verein zur Förderung des Westpreußischen Landesmuseums im  
Franziskanerkloster Warendorf e. V.  
Westpreußisches Landesmuseum  
Klosterstraße 21  
48231 Warendorf  
02581-927770

Zweck des Vereins ist die Beschaffung von Mitteln, die dem ständigen Ausbau des Westpreußischen Landesmuseums in Warendorf dienen. Der Verein unterstützt das Museum bei der Erfüllung seiner Aufgaben und wird in der Öffentlichkeit für dessen Ziele und Zwecke werbend tätig.

Der Verein fördert die Zusammenarbeit mit der Stadt und dem Kreis Warendorf, insbesondere mit allen kulturellen Einrichtungen der Region und darüber hinaus.



## 08) Weihnachtsfeier und Adventsreise nach Weiißenh6he / Białośliwie

Sonntag, 13. Bis Freitag, 18. Dezember 2020

Seniorenhaus Anna-Charlotte



**Seniorenhaus Anna-Charlotte**  
Dom Seniora Anna-Charlotte ul. Strzelecka 21 89-340 Białośliwie Polen

Frank-Rainer Seelert  
Lange Str. 6  
27211 Bassum  
Tel.: 04241-970350  
E-Mail.: frank.seelert@t-online.de

Datum: 3. Okt. 2020

Frank-Rainer Seelert Lange Str. 6 27211 Bassum

Herrn/Frau  
Reinhard Hanke  
Ute Breitsprecher  
Brandenburgische Str. 24  
12167 Berlin

### *Einladung zur Weihnachtsfeier* und Adventsreise 13. - 18. Dezember 2020

Liebe Heimatfreunde,

wird leben in einer schwierigen Zeit. Die Covid-19 Pandemie mit allen Beschränkungen hat uns im Griff und bestimmt teilweise unser Leben. Dennoch, es ist nicht mit dem vergleichbar was die Generation vor mir erleben musste. Krieg, Flucht, Vertreibung, Internierung zum Beispiel in Potulitz, Zwangsarbeit (auch als Kind), Deportation.... Es ist schön, dass wir heute in einem halbwegs freien Europa leben. Halbwegs deshalb weil Europa nicht an der östlichen Grenze der baltischen Republiken, Polens, Ungarns usw. endet.

1944 gab es das letzte Weihnachtsfest meiner Großeltern und Eltern (mit Ausnahme meines Vaters, der war als Soldat im Krieg) in Westpreußen. Nicht einmal 4 Wochen später begann die Flucht. Weihnachten hat für alle westpreußischen, ostpreußischen, pommerschen Familien eine große Bedeutung und wie mir mein Vater erzählte war das selbst im Krieg oder in der Kriegsgefangenschaft so. In meiner Kindheit stellten wir stets eine Kerze ans Fenster. Die Kerze sollte an die erinnern, die im Krieg vermisst oder noch nicht nach Hause gekommen waren.

Später, schon im Gymnasium, wurde mir bewusst, dass nicht nur meine Familie sondern auch viele meiner Lehrer ihrer verlorenen Heimat ist Westpreußen, Ostpreußen, Schlesien, Pommern, im Sudetenland oder im Baltikum nachtrauerten. 1949 gab es in Niedersachsen etwa 1,8 Millionen Flüchtlinge und Vertriebene. Das waren über ein Viertel der Gesamtbevölkerung! Ich erinnere mich gerne an meinen ehemaligen Klassenlehrer Dr. Schlusnus und unsere ostpreußische Weihnachtsfeier am letzten Schultag vor den Festtagen.

Als es die erste Weihnachtsfeier nach 1944 bei der Deutschen Minderheit in Schneidemühl und später in Flatow gab war dies für meinen Vater, für Johannes Schley und mich sehr emotional. Eine Weihnachtsfeier in der Adventszeit in der Heimat gehört einfach zum Fest! Da es unwahrscheinlich oder sogar unmöglich ist, dass es in Flatow oder Schneidemühl in diesem Jahr eine Weihnachtsfeier geben wird möchte ich Sie bzw. Euch zu einer Weihnachtsreise ins Seniorenhaus „Anna-Charlotte“ vom 13. bis 18. Dezember 2020 einladen. Ich will hierzu auch Vertreter der deutschen Minderheiten aus Bromberg, Schneidemühl und Flatow einladen, aber alle Vorsichtsmaßnahmen streng beachten.

Für die Ausgestaltung wird, sofern es keine Einreisesperren geben wird, „unsere“ Liudmyla sorgen und wer sie kennt weiß, dass wir eine schöne Weihnachtsreise und Weihnachtsfeier haben werden.



Ich verzichte bewusst auf ein festes Programm. Wir werden aber auf alle Fälle nach Flatow, Wirsitz, Vandsburg, Zempelburg, Potulitz und Bromberg fahren und werden soweit möglich alle Wünsche unserer Teilnehmer erfüllen.

Teilnehmerbeitrag:

- € 198,00 bei eigener Anreise inkl. 5 Übernachtungen mit Frühstück
- € 115,00 Hin- und Rückfahrt im Kleinbus ab Königswusterhausen
- € 150,00 Hin- und Rückfahrt ab allen anderen Orten auf der Strecke Bremen - Berlin

Alle Übernachtungen erfolgen im Haus „Anna-Charlotte“ in Weißenhöhe/Białośliwie. Einzelzimmer sind gegen Aufpreis von € 12,50 pro Nacht vorhanden. Zur Weihnachtsfeier lade ich ein, es entstehen keine zusätzlichen Kosten.

Gemeinsam statt einsam - das ist Motto des Seniorenhauses Anna-Charlotte. Wann sollte das mehr gelten als zu Weihnachten? Dies gilt insbesondere wenn man alleine ist. Ich habe mich daher entschlossen Heimatfreunde zu einem gemeinsamen feierlichen Weihnachten einzuladen und vom 23. bis 27. Dezember 2020 nach Weißenhöhe zu fahren und wer an unserer Adventsreise teilnimmt kann gleich im Seniorenhaus bleiben.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen oder Kennenlernen!

Ihr



Frank-Rainer Seelert

Anmeldeformular nächste Seite!



## ANMELDUNG

Herrn  
Frank-Rainer Seelert  
Lange Str. 6  
27211 Bassum

Hiermit melde ich mich (uns) zur Adventsreise vom 13.12. bis 18.12.2020 an.

\_\_\_\_\_  
Name, Vorname(n), Geburtstag

\_\_\_\_\_  
Anschrift und Rufnummer

Zusammen mit mir melde ich folgende Teilnehmer verbindlich an:

1. \_\_\_\_\_  
Name, Vorname(n), Geburtsdatum

2. \_\_\_\_\_  
Name, Vorname(n), Geburtsdatum

3. \_\_\_\_\_  
Name, Vorname(n), Geburtsdatum

Ich reserviere \_\_\_ Doppelzimmer \_\_\_ Einzelzimmer (bitte Anzahl eintragen)

Ich habe folgende Wünsche/Anregungen:

\_\_\_\_\_

Bitte Ihre Wünsche eintragen

Eigene Anreise oder

Gewünschter Abfahrtsort: \_\_\_\_\_

Meine Anmeldung ist verbindlich. Die im Anschreiben (der Einladung) genannten Reisebedingungen erkenne ich an. Eine kostenlose Stornierung ist bis zum 1. Dezember 2020 möglich, danach fallen Stornierungskosten in Höhe von € 50,00 an.

\_\_\_\_\_  
Ort/Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift



## Günter-Grass-Haus



### **Hausanschrift:**

die LÜBECKER MUSEEN  
Kulturstiftung Hansestadt Lübeck  
Günter Grass-Haus  
Glockengießerstraße 21  
23552 Lübeck  
Telefon 0451 - 122 4230  
Telefax 0451 - 122 4239  
[museen@luebeck.de](mailto:museen@luebeck.de)

*Die „Preußische Allgemeinen Zeitung“/„Das Ostpreußenblatt“ berichtet in ihrer Ausgabe Nr. 16 vom 17. April 2020, Seite 21:*

### **08) „Die Anfänge des G. Grass**

Im Lübecker Günter-Grass-Haus fiel die Eröffnung der Ausstellung ‚Günter Grass: Mein Fußballjahrhundert‘ der Pandemie zum Opfer. Anlässlich der nun ebenfalls abgesagten Europameisterschaft sollte sie den Fußballfan Grass in den Fokus rücken. Dafür gibt es Ersatz: Zum fünften Todestag von Grass liest der Theater- und Filmschauspieler Jens Harzer, Träger des Iffland-Rings, jeweils die erste Seite aus sämtlichen Prosawerken des Literaturnobelpreisträgers aus Danzig. Anfangssätze wie ‚Zugegeben: ich bin Insasse einer Heil- und Pflegeanstalt‘, ‚Ilsebill salzt nach‘ oder ‚Gestern wird sein, was morgen gewesen ist‘ sind legendär geworden. Grass legte zeitlebens großen Wert auf die Tonalität seiner





**Seite 194 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 778 vom 15.10.2020**

Romananfänge – ob lakonisch, lyrisch, existenziell oder von epischer Wucht – jeder für sich ist markant und einzigartig. Mit unverwechselbarer Stimme weckt Harzer die Literatur von Grass zum Leben und eröffnet neue Zugänge zu dem Gesamtwerk des Schriftstellers. Die insgesamt 17 von der Schauspielerin Marina Galic erstellten Videos wurden am 13. April, dem Todestag von Grass, auf der Homepage des Lübecker Günter-Grass-Hauses veröffentlicht unter [www.grass-haus.de](http://www.grass-haus.de) “



## **Ostpreußisches Landesmuseum Heiligengeiststraße 38, 21335 Lüneburg**

Tel. +49 (0)4131 75995-0

Fax: +49 (0)4131 75995-11

Email: [info@ol-lg.de](mailto:info@ol-lg.de)

Internet: [www.ostpreussisches-landesmuseum.de](http://www.ostpreussisches-landesmuseum.de)

Direktor: Dr. Joachim Mähnert

Träger des Ostpreußischen Landesmuseums ist die:

Ostpreußische Kulturstiftung

Postfach 17

91791 Ellingen

Vorstandsvorsitzender: Rolf-Dieter Carl

Kontakt:

Tel. +49 (0)4131 75995-0

Fax: +49 (0)4131 75995-11

Email: [info@ol-lg.de](mailto:info@ol-lg.de)

Das Ostpreußische Landesmuseum wird gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages und aus Mitteln des Landes Niedersachsen.

**09) Wir haben ab dem 12.05.2020 wieder geöffnet**





Ostpreußisches Landesmuseum  
mit Deutschbaltischer Abteilung

## **Das Ostpreußische Landesmuseum mit Deutschbaltischer Abteilung öffnet wieder am Dienstag, 12. Mai 2020**

Der Liebe Besucherinnen und Besucher,

wir möchten Ihnen einen angenehmen und sorgenfreien Besuch bei uns ermöglichen. Für Ihre und unsere Sicherheit haben wir verschiedene Maßnahmen in Abstimmung mit den behördlichen Auflagen getroffen. Vielen Dank für Ihre Rücksicht und Ihr Verständnis.

### **Schutz-Maßnahmen**

Es finden keine Führungen, Kindergeburtstage, Vorträge, Konzerte und andere Veranstaltungen dieser Art statt.

Einige Mitmach- und Medienstationen sind funktionsuntüchtig.

An zentralen Stellen gibt es Handdesinfektionsmittelspender.

Während des Aufenthalts im Museum ist stets ein Mund-Nasenschutz zu tragen

Besuchern mit Symptomen einer Erkältung oder tatsächlich Erkrankten ist das Betreten des Museums untersagt.

Der Museumsshop ist geöffnet.

Das Museumscafé Bernstein ist ebenfalls geöffnet. Nähere Informationen für einen Besuch dort finden Sie auf der Website des Museumscafés

### **Verhaltensregeln**

Halten Sie einen Mindestabstand von 1,5 m zu anderen Besuchern ein

Achten Sie auf die Abstands- und Richtungsmarkierungen im Museum.

Halten Sie die Hust- und Niesetikette ein und waschen Sie sich regelmäßig die Hände.

Befolgen Sie ergänzende Anweisungen unserer Mitarbeiter.

Bitte tragen Sie einen Mund-Nasenschutz. Diesen können Sie gegen eine Gebühr auch in unserem Haus erwerben

Bei **Rückfragen** melden Sie sich gerne unter +49 (0)4131 759 950 oder [info@ol-ig.de](mailto:info@ol-ig.de)



**Seite 197 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 778 vom 15.10.2020**

Willkommen auf der Seite des Ostpreußischen Landesmuseums mit Deutschbaltischer Abteilung

Im August 2018 wiedereröffnet, präsentiert Ihnen das Ostpreußische Landesmuseum mit neuer Deutschbaltischer Abteilung neben seinen wechselnden Sonderausstellungen eine vollkommen neugestaltete Dauerausstellung: Erforschen Sie Bernstein im hauseigenen Labor, spähen Sie vom Hochsitz in die weiten Wälder des ehemaligen Ostpreußens, verfolgen Sie den Weg vom Aufstieg Preußens bis zur Reichsgründung, erfahren Sie mehr über das Schicksal der Vertriebenen nach dem Zweiten Weltkrieg, entdecken Sie die Hansezeit, betrachten Sie bedeutende Kunst von Lovis Corinth und Käthe Kollwitz und lernen Sie die berühmten Trakehner-Pferde kennen. Ein Höhepunkt ist zudem die Deutschbaltische Abteilung, die erstmals die Geschichte der Deutschbalten museal aufbereitet. Freuen Sie sich auf eine lebendige, familienfreundliche und abwechslungsreiche Ausstellung!

Im Museumsshop warten schöner Bernsteinschmuck und interessante Fachliteratur auf Sie. Das [MuseumsCafé Bernstein](#) lädt mit leckeren Köstlichkeiten zum Verweilen ein.





## Ostpreußisches Landesmuseum

### **Wiedereröffnung des Ostpreußischen Landesmuseums mit Deutschbaltischer Abteilung in Lüneburg**

Haben auch Sie Besuche, Feiern oder Kulturangebote wie einen Theater- oder Museumsbesuch vermisst? Für Letzteren gibt es nun wieder eine wunderbare Gelegenheit: Wir freuen uns, unsere Türen wieder für Sie öffnen zu können.

Von Dienstag bis Sonntag heißen wir Sie von 10 bis 18 Uhr willkommen und hoffen, vielen Menschen mit der Auseinandersetzung von Kunst, Kultur und Geschichte ein Stück weit Halt und Inspiration zu geben. Auch das MuseumsCafé Bernstein ist unter strengen Auflagen wieder geöffnet. Wir freuen uns, Sie auch dort begrüßen zu dürfen.

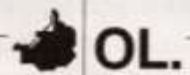
Für Ihre und unsere Sicherheit haben wir verschiedene Maßnahmen in Abstimmung mit den behördlichen Auflagen getroffen:

- In allen Bereichen des Museums gilt die Abstandsregel von 1,5 Metern für alle Personen, die nicht in einem Hausstand leben.
- Besucherinnen und Besucher sind verpflichtet, einen Mund-Nase-Schutz zu tragen.
- Wir stellen Desinfektionsmittel bereit; waschen Sie sich dennoch bitte regelmäßig die Hände, vermeiden Sie Körperkontakt/Händeschütteln und niesen Sie ggf. in die Armbeuge oder in ein Taschentuch.
- Nicht alle Medien- und Mitmachstationen werden aufgrund unserer Hygienestrategie zur Verfügung stehen, wir bitten um Verständnis.
- Falls Sie sich krank fühlen: Bleiben Sie bitte zu Hause. Wir empfangen Sie gern jederzeit wieder, sobald Sie genesen sind.

#### **Kontakt:**

Heiligengeiststraße 38  
21335 Lüneburg  
Tel.: 04131 759950  
info@ol-lg.de

**[www.ostpreussisches-landesmuseum.de](http://www.ostpreussisches-landesmuseum.de)**



## Ostpreussisches Landesmuseum

**Zum 300. Geburtstag des Barons von Münchhausen veröffentlicht das Ostpreussische Landesmuseum mit Deutschbaltischer Abteilung eine virtuelle Museumstour zu dem Geschichtenerzähler und lädt zum Mitmachen ein.**

Auf einer Kanonenkugel geflogen oder mit einer Bohnenranke bis zum Mond geklettert – die Geschichten, die Hieronymus von Münchhausen erlebt haben will, sind abenteuerlich; nicht umsonst haben sie ihm den Beinamen „Lügenbaron“ eingetragen.

**In Wirklichkeit** war Hieronymus Carl Friedrich Freiherr von Münchhausen ein Baron aus dem Kurfürstentum Braunschweig-Lüneburg und wurde mit seinen Geschichten zum Star wider Willen. Im Dezember 1773 reiste er nach Russland und nahm am Russisch-Österreichischen Türkenkrieg teil. Viele der bekannten Abenteuer Münchhausens entstammen dieser und weiterer prägenden Erfahrungen seiner Russlandreisen. Seine Geschichten erzählte er zunächst zur allgemeinen Unterhaltung unter Freunden und Weggefährten. Rudolf Erich Raspe und Gottfried August Bürger, Zeitgenossen Münchhausens, schrieben diese wundersamen Geschichten auf

und schmückten sie aus, sodass sie noch haarsträubender wurden. Münchhausen missfielen diese Übertreibungen, da sie ein negatives Licht auf ihn warfen, dennoch wurde aus ihnen ein bis heute bekanntes Abenteuer-Buch.

**Anlässlich des 300. Geburtstags** des berühmten Barons hat das Ostpreussische Landesmuseum mit Deutschbaltischer Abteilung gemeinsam mit dem Lüneburger Schauspieler und Sprecher André Beyer ein Video produziert, das Groß und Klein auf eine Münchhausen-Entdeckungstour durch das Museum nimmt. Neben erstaunlich wahren Fakten zu dem „Lügenbaron“ werden einige der unterhaltsamen Geschichten Münchhausens vorgelesen. Das Video ist auf dem Youtube-Kanal des Ostpreussischen Landesmuseums abrufbar. Ein Zugriff auf den Kanal ist auch über die Website des Museums unter [www.ol-lg.de](http://www.ol-lg.de) möglich.

**Passend zu dem Video** fordert das Museum Kinder auf, an einem Schreibwettbewerb teilzunehmen. Eigene haarsträubende „Lügend geschichten“ können erfunden werden und unter der Mailadresse [bildung@ol-lg.de](mailto:bildung@ol-lg.de) an das Museum gesendet werden. Die drei besten Lügen- oder

Phantasiegeschichten werden prämiert und in einer gemeinsamen Lesung vorgestellt. Einsendeschluss ist der 15. Oktober 2020.

### Kontakt

Janina Stengel M.A., Volontärin  
Marketing und Öffentlichkeitsarbeit  
Tel. +49 (0)4131 7599528,  
E-Mail: [j.stengel@ol-lg.de](mailto:j.stengel@ol-lg.de)

### Ostpreussisches Landesmuseum mit Deutschbaltischer Abteilung

Heiligengeiststraße 38, 21335 Lüneburg  
Tel. +49 (0)4131 759950,  
Fax +49 (0)4131 7599511  
E-Mail: [info@ol-lg.de](mailto:info@ol-lg.de),  
Internet: [www.ostpreussischeslandesmuseum.de](http://www.ostpreussischeslandesmuseum.de)  
Öffnungszeiten: Di – So 10.00 bis 18.00 Uhr, Eintritt: 7,00 €, ermäßigt 4,00 €, ab 17 Uhr ermäßigter Eintritt Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre frei!  
Führungen nach Vereinbarung, Preis: ab 50,00 € / Gruppe zzgl. 4,00 € pro Person

Folgen Sie uns auf Facebook:  
[www.facebook.com/OstpreussischesLandesmuseum](http://www.facebook.com/OstpreussischesLandesmuseum)  
Folgen Sie uns auf Instagram:  
[www.instagram.com/ostpreussischeslandesmuseum](http://www.instagram.com/ostpreussischeslandesmuseum)





# KULTURZENTRUM OSTPREUSSEN

*im Deutschordensschloß Ellingen / Bay.*

**Kulturzentrum Ostpreußen** • Schloßstr. 9 • 91792 Ellingen/Bay.

Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag 10 – 12 und 13 – 17 Uhr (April – September)

10 – 12 und 13 – 16 Uhr (Oktober – März)

Telefon 09141-8644-0 info@kulturzentrum-ostpreussen.de

Telefax 09141-8644-14 www.kulturzentrum-ostpreussen.de

www.facebook.com/KulturzentrumOstpreussen

## 10) Kulturzentrum Ostpreußen im Deutschordensschloß Ellingen/Bay.

**Liebe Besucherinnen und Besucher,  
wir bitten Sie um Verständnis, dass aufgrund der aktuellen Corona-Lage das  
Kulturzentrum Ostpreußen bis auf Weiteres geschlossen bleibt.**

**Regelmäßige Neuigkeiten finden sie auch auf unserer Facebookseite:**

<https://www.facebook.com/KulturzentrumOstpreussen/>

**Bleiben Sie gesund!**

Das **Kulturzentrum Ostpreußen** leistet im Westflügel des barocken Ellinger Deutschordensschlosses einen wirkungsvollen Beitrag zur Bewahrung und Pflege des **ostpreußischen Kulturerbes**. Einmalige und seltene Ausstellungsstücke begleiten die Besucher auf ihrer Reise durch das Land zwischen Weichsel und Memel. Informationsreiche Erläuterungen dabei vermittelt ein **modernes Audioführungssystem**. Der Aufbau des Kulturzentrums Ostpreußen, einer Einrichtung der Ostpreußischen Kulturstiftung, erfolgte **ab dem Jahre 1981** mit Unterstützung des Bundes und des Freistaates Bayern, des Patenlandes der Ostpreußen.

Neben Archiv und Bibliothek gibt es ein **museales »Schaufenster«** zur Landeskunde und Kulturgeschichte Ostpreußens. Dort sind ausgewählte Themen anschaulich dargestellt: **Bernsteinkabinett**, Königsberger Bürgerzimmer, Ostpreußen im Kartenbild, historische Jagdwaffen, Cadiner Majolika, die Geschichte der Salzburger Exulanten, ländliches Leben und Schaffen, **Gemäldegalerie** u.a.

Es werden jährlich mehrere **Sonder- und auch Kabinettausstellungen** durchgeführt – teilweise im Rahmen grenzüberschreitender Kulturarbeit mit polnischen, russischen und litauischen Einrichtungen. Großes Interesse wecken die in den letzten Jahren im südlichen Ostpreußen installierten **zweisprachigen Dauerausstellungen** zur Geschichte einzelner Städte. Beachtenswert ist auch die vom Kulturzentrum gestaltete Dauerausstellung zur Geschichte und Kultur Ostpreußens im neuen Altvaterturm auf dem Wetzstein bei Lehesten, Thüringer Wald.



Kulturzentrum Ostpreußen <info@kulturzentrum-ostpreussen.de> 29.05.2020,

Sehr geehrter Herr Hanke,  
zur Information.

Viele Grüße aus Franken

**Wolfgang Freyberg**

Direktor des Kulturzentrums Ostpreußen

Schloßstraße 9

D-91792 Ellingen/Bay.

Tel. 09141/86440 Fax 09141/864414

[info@kulturzentrum-ostpreussen.de](mailto:info@kulturzentrum-ostpreussen.de)

[www.kulturzentrum-ostpreussen.de](http://www.kulturzentrum-ostpreussen.de)

[www.facebook.com/KulturzentrumOstpreussen](https://www.facebook.com/KulturzentrumOstpreussen)

Kulturzentrum Ostpreußen

im Deutschordenschloß Ellingen

91792 Ellingen

Tel. 09141/86440

Fax 09141/864414

[www.kulturzentrum-ostpreussen.de](http://www.kulturzentrum-ostpreussen.de)

E-Mail [info@kulturzentrum-ostpreussen.de](mailto:info@kulturzentrum-ostpreussen.de)

## **PRESSE-INFO**

Wir bitten um Veröffentlichung! Danke !!!

Am Sonnabend, dem **30. Mai öffnet die Residenz Ellingen** wieder ihre Pforten für den Besucherverkehr. Damit sind auch die Ausstellungsräume des Kulturzentrums Ostpreußen wieder zugänglich. Die inzwischen überall geltenden Abstands- und Hygienemaßnahmen sind natürlich ebenfalls zu beachten.

Nachdem die Sonderausstellung „Wilhelm Voigt aus Tilsit – der Hauptmann von Köpenick“ am 7. März noch glanzvoll mit dem Besuch des „Hauptmanns“ eröffnet werden konnte, war sie nur eine Woche zu sehen bis es zur Schließung kam. Daher freuen sich der Direktor des Kulturzentrums Ostpreußen, Wolfgang Freyberg, und seine Mitarbeiter, ab Samstag wieder zahlreiche Besucher willkommen heißen zu dürfen.

Es gibt noch eine weitere gute Nachricht hinsichtlich dieser Sonderausstellung: sie wird **bis zum 22. November 2020 verlängert**, um auch Interessierten aus der Ferne den Besuch ermöglichen zu können.

Die Öffnungszeiten für diese Ausstellung, wie auch für alle anderen Räumlichkeiten des Kulturzentrums Ostpreußen, sind wie üblich Dienstag bis Sonntag 10-12 Uhr und 13-17 Uhr, auch an den Feiertagen.





# Kulturzentrum Ostpreußen

im Deutschordensschloß Ellingen/Bay.

## Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 2020

### Sonderausstellungen und Veranstaltungen

- Noch bis 22.11.2020** **Wilhelm Voigt aus Tilsit - der Hauptmann von Köpenick**
- 05.12.2020-18.04.2021** **Grüß aus ... Ostpreußen. Bunte Erinnerungen aus kaiserlicher Zeit**
- 24.10.2020** **Sammler- und Tauschtreffen - Postgeschichte und Philatelie**
- 31.10./01.11.2020** **Landeskulturtagung (Anmeldung erforderlich, da pandemiebedingt Ausfall möglich ist)**
- 21./22.11.2020** **25. Bunter Herbstmarkt**

### Kabinettausstellungen

- Juni-September 2020** **Ostpreußische Baudenkmäler und Landschaften Kohle- und Tuschezeichnungen von Ernst v. Glasow**
- Oktober-Dezember 2020** **Johann Gottfried Herder aus Mohrungen in Ostpreußen - Leben, Werk, Bedeutung**

### Ausstellungen in Ostpreußen

#### **Dauerausstellungen zur Stadtgeschichte in**

**Pr. Holland, Schloß**

**Lyck, Wasserturm**

**Lötzen, Festung Boyen**

**Johannisburg, Städt. Kulturhaus**

**Saalfeld, Stadt- und Gemeindeverwaltung**

**Rosenberg, Hist. Feuerwehrhaus**

**Goldap, Haus der Heimat**

**Rastenburg, I. Liceum**

#### **Ganzjährig**

**Dauerausstellung zur Geschichte und Kultur Ostpreußens im neuen Altvaterturm auf dem Wetzstein bei Lehesten, Thüringer Wald**

**Kulturzentrum Ostpreußen • Schloßstr. 9 • 91792 Ellingen/Bay.**

Öffnungszeiten: Dienstag - Sonntag 10 - 12 und 13 - 17 Uhr (April - September)

10 - 12 und 13 - 16 Uhr (Oktober - März)

Telefon 09141-8644-0

info@kulturzentrum-ostpreussen.de

Telefax 09141-8644-14

www.kulturzentrum-ostpreussen.de

www.facebook.com/KulturzentrumOstpreussen

Änderungen vorbehalten -

**PREUSSEN KURIER**

Herausgeber: Landsmannschaft der Ost- und Westpreußen, Landesgruppe Bayern e.V.

Postanschrift: Heilig-Grab-Gasse 3, 86150 Augsburg

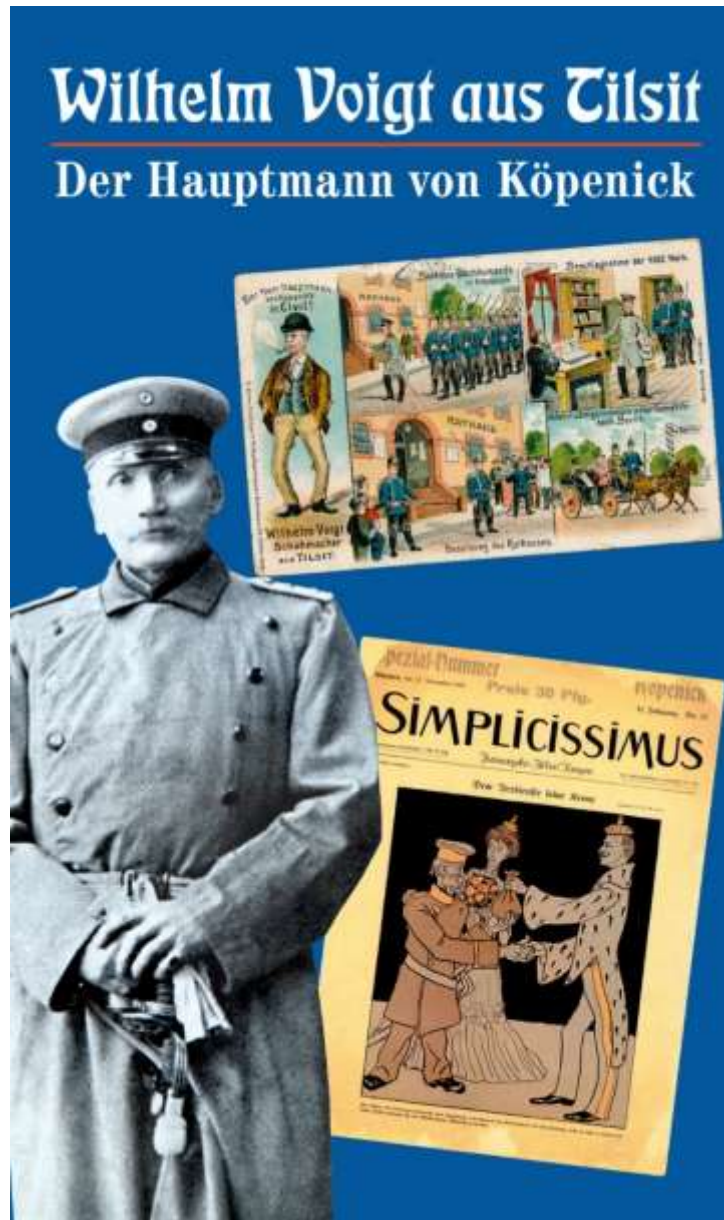
V.i.S.d.P.: Christoph M. Stabe, Rainer Claaßen (Schriftleitung)

E-Post: [info@low-bayern.de](mailto:info@low-bayern.de)

Netz-Information: [www.low-bayern.de](http://www.low-bayern.de), [www.facebook.com/LOWBayern](https://www.facebook.com/LOWBayern)

**Spendenkonto:**

**IBAN: DE21 7015 0000 0080 1325 58 / BIC: SSKMDEMXXX**



### Presstext Wilhelm Voigt

Wilhelm Voigt, ein Schuhmacher aus Tilsit, war der "Hauptmann von Köpenick". Wie viele Handwerkstreibende seiner Zeit reiste Voigt durchs Land auf der Suche nach Arbeit, Lohn erhielt er häufig in Form von Kost und Logis. Sein Leben glich einem Teufelskreis: keine Arbeit - keine Unterkunft, illegaler Aufenthalt und damit Auflehnung gegen die Obrigkeit, Ausweisung oder Straftat, wieder Gefängnisstrafe – über 30 Jahre seines Lebens verbrachte er in Zuchthäusern und Strafanstalten. Sein größter Coup, der Überfall auf das Rathaus der damals noch von Berlin unabhängigen Stadt "Cöpenick" (bis 1932 mit „C“ geschrieben), ging durch das Theaterstück Carl Zuckmayers in die Geschichte ein. Ganz Berlin lachte und der Kaiser – für dessen staatliche Autorität der Gaunerstreich eine wahrhaftige Blamage war – forderte unverzüglich einen Bericht. Die Legende lässt den Menschen hinter der "Köpenickiade" verblassen. Im Film mit "Berliner Schnauze" dargestellt, geriet seine ostpreussische Herkunft in Vergessenheit. In der Ausstellung soll auch ein Blick abseits der Legende gewagt werden.





**Museum**

Schönhof  
Brüderstraße 8  
02826 Görlitz

**Verwaltung**

Haus zum Goldenen Baum  
Untermarkt 4  
02826 Görlitz

**Postanschrift**

Schlesisches Museum zu Görlitz  
Postfach 300 461  
02809 Görlitz

Tel. +49(0) 35 81 / 8791-0

Fax +49(0) 35 81 / 8791-200

E-Mail: [kontakt\(at\)schlesisches-museum.de](mailto:kontakt(at)schlesisches-museum.de)

**PRESSEMITTEILUNG**

Schlesisches Museum zu Görlitz wieder offen

Dr. Martina Pietsch,

Görlitz, 11. Mai 2020, 11:24 Uhr

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach einer siebenwöchigen Schließzeit stehen die Tore unseres Museums wieder offen. Wir möchten gern über Aktuelles berichten und bitten Sie um Veröffentlichung unserer Pressemitteilungen.

Mit freundlichen Grüßen, Ihnen alles Gute wünschend!

Dr. Martina Pietsch  
Historikerin / Öffentlichkeitsarbeit

Schlesisches Museum zu Görlitz  
Untermarkt 4 / Brüderstraße 8, 02826 Görlitz  
Tel. +49 3581-8791 132  
[mpietsch@schlesisches-museum.de](mailto:mpietsch@schlesisches-museum.de)

[www.schlesisches-museum.de](http://www.schlesisches-museum.de)

**11) Nicht nur romantisch. Gemälde und Zeichnungen des 19. Jahrhunderts von Künstler\*innen in und aus Schlesien**

Eine Ausstellung des Schlesischen Museums zu Görlitz in Zusammenarbeit mit der Ostdeutschen Studiensammlung Helmut Scheunchen

**Sonnabend, 12. September 2020 – Sonntag, 28. Februar 2021**

Erstmals widmet das Schlesische Museum eine Schau der Kunst des 19. Jahrhunderts. Sie bietet damit Einblicke in eine Epoche, die von zahlreichen politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Umbrüchen bestimmt wurde. Künstlerisch geprägt wurde diese Zeit anfangs durch die Romantiker, die gegen das rationale Denken der Aufklärung revoltierten und sich für eine Welt-Anschauung begeisterten, in der das Subjektiv-Gefühlvolle, Fantastische, Geheimnisvolle und Abenteuerliche eine tragende Rolle spielte. Viele Menschen wurden davon in ihrer Einstellung zur Natur, zur Industrialisierung, zum Alltagsleben sowie zur Geschichte, Politik und Religion beeinflusst. Die gescheiterte Revolution 1848 sorgte aber auch für Ernüchterung und begünstigte realistischere Auffassungen in der Kunst.

Die zahlreichen Leihgaben, vor allem aus der Ostdeutschen Studiensammlung, lassen die künstlerische Vielfalt sowie die Verbindungen zwischen Schlesien und den großen Kunstzentren der Zeit anschaulich werden. Zahlreiche Werke sind erstmals öffentlich zu sehen. Auch das Museum stellt Neuerwerbungen vor, die u. a. mit finanzieller Unterstützung von Seiten des Fördervereins für die Sammlung des Museums gewonnen werden konnten.





**Deutsches Kulturforum östliches Europa e.V.**

Berliner Straße 135 | Haus K1

D-14467 Potsdam

T. +49 331 200980

F. +49 331 2009850

Internet: <http://www.kulturforum.info>

E-Mail: [deutsches\[at\]kulturforum.info](mailto:deutsches[at]kulturforum.info)

**12) Die Schaleks – eine mitteleuropäische Familie.**

Wanderausstellung: Fünf Biografien erzählen hundert Jahre Geschichte

**Mittwoch, 01. Juli bis Freitag, 18. Dezember 2020**

Universität Wien, Fachbereichsbibliothek Zeitgeschichte, Spitalgasse 2-4, Hof 1.12,  
1090 Wien



**Öffnungszeiten**

1.-31.7.2020: Mo-Do 9–16 Uhr, Fr 9-14 Uhr

3.-28.8.2020: Mo-Fr 9-14 Uhr

31.8.-18.9.2020: Mo-Do 9-16 Uhr, Fr 9-14 Uhr

ab 21.9.2020: Mo-Fr 9-18 Uhr

Die deutsch-tschechische Wanderausstellung von Ralf Pasch und der dazugehörige Kurzdokumentarfilm präsentieren mitteleuropäische Geschichte des 20. Jahrhunderts anhand von fünf Biografien einer deutsch-tschechisch-jüdischen Familie: **Alice Schalek** arbeitete als berühmt-berüchtigte Kriegsberichterstatterin im Ersten Weltkrieg, aber auch als engagierte Sozialreporterin. **Robert Schalek** war Richter im Prozess gegen den Hellseher Hanussen. **Malva Schalek** war eine bedeutende künstlerische Zeugin des Holocaust in Theresienstadt. Ihre Nichte **Lisa Fittko** wirkte als Widerstandskämpferin und Fluchthelferin, u. a. für den Literaturkritiker und Philosophen Walter Benjamin. **Fritz Schalek** war ebenfalls im Widerstand, wurde nach der Niederschlagung des Prager Frühlings 1968 vom Kommunisten zum Dissidenten und nach 1989 Aktivist der deutschen Minderheit.



## Die Schaleks – eine mitteleuropäische Familie: Fünf Biografien erzählen hundert Jahre Geschichte

Ausstellungsdauer: 01.07.2020 bis 18.12.2020  
Fachbereichsbibliothek Zeitgeschichte  
Campus der Universität Wien, Spitalgasse 2–4, Hof 1.12, 1090 Wien



In Kooperation mit  
Institut für Zeitgeschichte, Universität Wien

bibliothek.univie.ac.at/events  
Bild: Deutsches Kulturforum östliches Europa  
Ingressum: Österreichische Nationalbibliothek Wien, Universitätsring 1, 1010 Wien

Weitere Informationen auf unserer [Website](#)

Eine Ausstellung des Deutschen Kulturforums östliches Europa, entstanden in Kooperation mit dem [Collegium Bohemicum, Aussig/Ústí n. L.](#), dem [Kulturreferenten für die böhmischen Länder im Adalbert-Stifter-Verein, München](#) und der [Euroregion Elbe/Labe](#)



**Kontakt**

Tanja Krombach  
Deutsches Kulturforum östliches Europa  
Berliner Straße 135 | Haus K1  
14467 Potsdam  
Deutschland  
Tel. +49 (0)331 20098-17  
Fax +49 (0)331 20098-50  
[krombach@kulturforum.info](mailto:krombach@kulturforum.info)

Deutsches Kulturforum östliches Europa  
Berliner Straße 135 | Haus K1  
14467 Potsdam

Tel. +49 (0)331 20098-0  
Fax +49 (0)331 20098-50  
[presse@kulturforum.info](mailto:presse@kulturforum.info)  
[www.kulturforum.info](http://www.kulturforum.info)







### **13) Internationaler, ökumenischer bibliodramatischer Workshop "Bibliodrama. Kreisau. Versöhnung"**

**Freitag, 06. – Dienstag, 10. November 2020**

Die Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung, Deutsche Gesellschaft für Bibliodrama, Polskie Towarzystwo Bibliodramy (Polnische Gesellschaft für Bibliodrama) laden Sie ein, vom 06. bis zum 10. November dieses Jahres an einem ökumenischer, internationaler bibliodramatischer Workshop in Krzyżowa teilzunehmen.

Bibliodrama in Kreisau bietet die Möglichkeit:

zu einer ersten oder weiteren Begegnung mit Bibliodrama, die zudem durch die Arbeit in einer internationalen Gruppe mit Vielfalterfahrung verbunden ist, berufliche Qualifikationen von Lehrkräften zu verbessern, das Thema Versöhnung aus verschiedenen Perspektiven zu vertiefen.

**Anmeldung bitte bis 30.09.2020.**

Bibliodramatische Workshops, durchgeführt von einem deutsch-polnischen Trainerteam (Katarzyna Kamińska, Inger Trölsch),

Vorlesungen aus den Disziplinen: Theologie, Geschichte, Wirtschaftswissenschaften, Erkundung von Krzyżowa und seiner Umgebung, Besuch der Friedenskirche in Świdnica.

**Die Teilnahme an dem gesamten Workshop kostet 200 PLN (TeilnehmerInnen aus Polen) bzw. 100 EUR (TeilnehmerInnen aus Deutschland):**

vier Nächte (Unterkunft im Doppelzimmer im Hotel "Speicher" in Krzyżowa),  
Vollpension (Frühstück, Mittagessen, Abendessen, Kaffeepausen),  
Teilnahme an bibliodramatischen Workshops (12 Stunden insgesamt)  
Teilnahme an täglichen thematischen Vorträgen,  
Ausflüge/Führungen (Krzyżowa und Umgebung, Friedenskirche in Świdnica).

Die Kosten für die Anreise nach Krzyżowa werden von den TeilnehmerInnen selbst getragen.

Bewerbung bis 30.09.2020.

Beim Anmelden ist eine Anzahlung in Höhe von 50 EUR erforderlich.

Programm\_BIBLIODRAMA.pdf

Anmeldeformular: <https://krzyzowa.typeform.com/to/z3EF4K>

Kontakt: Dominik Całka – Projektkoordinator der Europäischen Akademie

[dominik.calka@krzyzowa.org.pl](mailto:dominik.calka@krzyzowa.org.pl)



RyB



**PROGRAM  
BIBLIODRAMA-WORKSHOPS  
„Bibliodrama. Kreisau. Versöhnung“  
6-10 November 2020**

**Tag I**

bis 17.00  
18.30 - 20.00  
20.00

**6. November 2020, Freitag**

Ankommen der Teilnehmer  
Abendessen  
Integrationsabend

**Tag II**

7.30 - 8.00  
8.00 - 9.00  
9.30 - 11.00  
11.30 - 13.00  
  
13.00 - 14.00  
14.00 - 18.30  
18.30 - 20.00  
20.00

**7. November 2020, Samstag**

Ökumenisches Morgengebet oder stille Meditation  
Frühstück  
Führung in Kreisau  
Seminar: „Wie lässt sich die trennende Vergangenheit überwinden? Versöhnung in den deutsch-polnischen Beziehungen. Geschichte und Politik“ – Dr. Robert Żurek  
Mittagspause  
Bibliodrama-Workshops  
Abendessen  
Freizeit – Lagerfeuer

**Projektförderung:**



**Tag III**

7.30 - 8.00

8.00 - 9.00

9.00 - 10.30

10.30 - 11.00

11.00 - 12.30

12.30 - 13.30

14.00 - 18.00

18.00 - 19.30

19.30

**8. November 2020, Sonntag**

Ökumenisches Morgengebet oder stille Meditation

Frühstück

Seminar: „Aufbau von Harmonie im Sinne des Bibliodramas“ -  
Priester Prof. Romuald Jaworski

Kaffeepause

Seminar: „Kann die deutsch-polnische Wirtschaftspartnerschaft  
eine stabile Grundlage für den Versöhnungsprozess zwischen  
Polen und Deutschland sein?“ – Dr. Katarzyna Kamińska

Mittagspause

Bibliodrama-Workshops

Abendessen

Open space

**Tag IV**

7.30 - 8.00

8.00 - 9.00

9.00 - 13.30

13.30 - 14.30

14.30 - 18.30

18.30 - 19.30

19.30 - 20.30

**9. November 2020, Montag**

Ökumenisches Morgengebet oder stille Meditation

Frühstück

Ausflug nach Schweidnitz in die Friedenskirche

Mittagspause

Bibliodrama-Workshops

Reflexion, Bewertung

Abendessen

**Tag V**

7.30 - 8.00

8.00 - 9.00

**10. November 2020, Dienstag**

Ökumenisches Morgengebet oder stille Meditation

Frühstück

Abreise der Teilnehmer

**Projektförderung:**





**Ton- & Diashow von Nina & Thomas W. Mücke**

<http://www.dia-ton-show.de>

**14) "Schlesien" - deutschlandweit**

**Sonntag, 15. November 2020, 17.00 Uhr**  
Kulturhaus Torgau /Sachsen

**Dienstag, 24. November 2020, 19.30 Uhr**  
Kurhaus Bad Elster / Sachsen, Karten in der Kurhausinformation

***D. Hinweise auf Sendungen im Fernsehen  
und im Rundfunk***

- Keine Eintragungen -

